

# Danziger Volksstimme

Einzelpreis 10 Danzig. Pfennig  
mit „Volk und Zeit“ 20 Pfennige

Bezugspreis monatlich 2,50 Gulden, wöchentlich 0,50 Gulden,  
in Deutschland 2,00 Goldmark, durch die Post 2,50 Gulden  
monatlich. Einzelgen: die 4. Seite, 0,30 Gulden, Re-  
klamengeld 1,50 Gulden, in Deutschland 0,30 und 1,50 Gold-  
mark. Abonnements- und Inseratenaufträge in Polen  
nach dem Pariser Taxations.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Nr. 76

Dienstag, den 31. März 1925

16. Jahrgang

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandhaus Nr. 6  
Postfachkonto: Danzig 2945  
Fernsprecher: Für Schriftleitung 720  
für Anzeigen-Annahme, Zeitungsg.  
bestellung und Drucksaßen 3290

## Der Wahlerfolg der deutschen Republikaner.

Die Sozialdemokratie unüberwindlich trotz Barmathege.

Zusammenschluß der Republikaner für den 2. Wahlgang.

Der Ausgang des Präsidentenwahlkampfes ist in mancher Beziehung erfreulich und wegweisend. Er hat vor allen Dingen zu einer klaren Scheidung zwischen rechts und links geführt, einer Scheidung, die sich auf der einen Seite in dem Kampf um die Monarchie oder den Beschluß ausdrückt und die auf der anderen Seite ihren Ausdruck findet in einer anerkanntwertigen Verteidigung der republikanischen Staatsform oder der Rechte des arbeitenden Volkes. Die äußerste Linke und Rechte sind weiterhin auf dem Rückzuge begriffen. Ludendorff steht allein auf weiter Flur, er ist für das deutsche Volk nur noch kleiner Feldherr, der jedes Vertrauens unwürdig ist. Ähnlich geht es den Kommunisten. Seit dem 4. Mai haben sie mehr als 50 Prozent ihrer Stimmen eingebüßt, während die deutsche Sozialdemokratie, allen Verteilungen zum Trotz, den gegen sie künstlich entworfenen Schürmen standgehalten hat. Auch die schlimmste Lüge hat das Vertrauen der großen Masse zu ihrer Führung nicht erschüttern können. Man kann viel eher von dem Gegenteil sprechen, denn im Verhältnis zu der prozentualen Wahlbeteiligung am 7. Dezember hat die Partei am 29. März nicht nur am besten abgeköpft, sondern auch noch einen Gewinn zu buchen. Mit Freuden ist a. B. zu verzeichnen, daß fast ein Drittel der deutschen Wähler zur deutschen Sozialdemokratie steht und in ihr das Ideal der Zukunft erblickt.

Die Rechtsparteien befinden sich, wenn auch weniger schnell in ihrer politischen Macht ebenso auf dem Rückmarsch wie ihre eifrigsten Stützen auf der äußersten Linken und Rechten. Eine Million Stimmen haben sie vorgestern eingebüßt und wir sind überzeugt, daß dieser Einbuße im Laufe der nächsten Jahre weitere Schlägen folgen werden. Denn der Wille des deutschen Volkes zur ehrlichen Demokratie beginnt langsam, aber sicher, Wurzel zu schlagen, um eines Tages den Traum unserer Monarchisten zu erlebigen. Verzweifelt kämpft deshalb der monarchistische Besitz heute um seine Stellung auch im Staate, den er bisher nur besetzt und verleugnet hat. Er scheut keine Mittel zum Kampf gegen die deutsche Republik, zu deren Verteidigung am 29. März mehr als 13 Millionen verfassungstreue Volksgenossen ein neues Geistesbild durch den Stimmzettel abgelegt haben.

All das hindert die Presse des „ritterlichen“ Reichsblocks natürlich nicht, von einer Niederlage der Republikaner zu sprechen. Man möchte fast glauben, es handele sich um einen Witz; aber es ist in der Tat so, daß die Prediger der „Ritterlichkeit“ ihre Niederlage in einen Sieg und unseren Sieg in eine Niederlage umzumünzen versuchen. Sie machen diesen Versuch, um für den 26. April, dem Tage der endgültigen Entscheidung für die Reichspräsidentenwahl, eine gewisse Stimmung vorzubereiten. Aber wir glauben, daß unser Volk in seiner Mehrheit nicht so dumm ist, wie es von der Rechtspresse hingestellt wird. Wer rechnen gelernt hat, weiß, daß 13 Millionen mehr ist als 10 Millionen. In die Presse des Reichsblocks darf man natürlich nicht allzu hohe geistige Anforderungen stellen. Es gibt für sie Zeiten, wo 13 Millionen weniger sind als 10 Millionen, wo sie das geistige Erinnerungsbild verläßt und einfach ein A zum D gemacht wird, weil es der Betrug der „nationalen“ Anhängerin, oder besser das nationale Programm der Volkerverdummung fordert. Diese schwindelhaften Rechenmanöver dürfen aber am 26. April zusammenbrechen, wenn sich die republikanischen Parteien für den zweiten Wahlgang auf eine Kandidatur einfechten.

### Für eine republikanische Einheitskandidatur.

Der Soz. Pressedienst meldet:  
Es ist erfindlich, daß die gesamte Berliner republikanische Presse einmütig für eine Einheitskandidatur zur Präsidentenwahl eintritt. Der Name dieses Sammelkandidaten wird vorläufig selbstverständlich noch offen gelassen, weil es Aufgabe der Parteiführungen ist, sich auf den im Interesse der Republik und des werktätigen Volkes erforderlichen Einheitskandidaten zu einigen. Wie sehr auf der Rechten die meinige Front der republikanischen Parteien gefährdet wird, ergibt sich übereinstimmend aus den Blättern der Deutschnationalen und der Volkspartei. Sie erwarten zwar Verhandlungen über eine republikanische Einheitskandidatur, geben sich aber der Hoffnung hin, daß diese Beratungen schließlich scheitern und dann Herrn Jarres am 26. April ein Einmündungsbuch bereitet wird.

Die Zentrum-„Germania“ sagt unter dem Titel „Niederlage des Jarresblocks“ u. a.: „Der 29. März hat gezeigt, daß die Mehrheit des deutschen Volkes Herrn Jarres nicht zu seinem ersten Vertreter haben möchte. Der 26. April muß die Möglichkeit schaffen, diesen Willen in die Tat umzusetzen. Am Sonntag sind die Parteien der verfassungstreuen Mitte gegeneinander vorgegangen. Im zweiten Wahlgang müssen sie vereint schlagen. Es gilt, unverzüglich einen gemeinsamen Kandidaten der verfassungstreuen Mittelparteien aufzustellen, um so dem deutschen Volke Gelegenheit zu geben, seine vorgezogene bekundete Willensmeinung praktisch wirksam werden zu lassen. Der Rechtsparteikandidat Jarres muß im zweiten Wahlgang ein verfassungstreuer Volkskandidat gegenübergestellt werden. Dann kann seinen Augenblick zweifelhaft sein, welchen Bewerber das deutsche Volk am 26. April auf den Präsidentenstuhl heben wird.“

Die „Vossische Zeitung“ erklärt: „Vorant es diesmal ankommt, ist so stark wie möglich auf den Plan zu treten, alle Reserven heranzuziehen und, wenn möglich, auch der Bayerischen Volkspartei es recht zu ermöglichen, die republikanische Einheit zu stärken. Man muß dem sogenannten Reichsblock einen Volksblock gegenüberstellen.“

Der „Vorwärts“ schreibt: „An die Einigung zwischen den Verwohler-Parteien und den bürgerlichen Demokraten und zwischen dem Evangelischen Bund und dem Zentrum glauben wir erst, wenn wir sie sehen! — Zentrum und Demokraten würden sich in den Augen ihrer Anhänger auf schwerere Kompromittierungen, wenn sie auch nur kleine machen, als auf ein solches Experiment einlassen. Ihre Kompromittierung wäre um so härter, als die größte und auch in diesem Wahl-

kampf siegreiche republikanische Partei, die Sozialdemokratie, offenkundig bereit ist, im entscheidenden Wahlgang dem republikanischen Gedanken zum Siege zu verhelfen. Der Präsidentenwahlkampf geht um die Republik! Für die Verhandlungen, die der Kandidatenaufstellung zum zweiten Wahlgang vorangehen und die hoffentlich kurz sein werden, soll dieser Satz die Grundlage sein. Wer ist bereit, auf sie zu treten? Wer nicht?“

### Kandidatenkämpfer im Rechtsblock.

Die Schwarz-weiß-roten sind sich noch nicht darüber klar, wer ihr Kandidat im zweiten Wahlgang sein soll. Einige reaktionäre Kreise hoffen mit einer bürgerlichen Sammelkandidatur mit dem „republikanischen“ Reichswehrminister Gessler bessere Geschäfte machen zu können. Dagegen wenden sich verschiedene monarchistische Blätter Berlins. Die „Kreuzzeitung“ sagt: Die Kandidatur Jarres sei deshalb ein Erfolg gewesen, weil dieser Schwarz-weiß-rote Einheitskandidat von der Mehrheit der Wähler als einzige überparteiliche Persönlichkeit anerkannt worden sei. Er habe daher nach wie vor die mehr als Anwartschaft auf den Reichspräsidentenposten. Die „Deutsche Zeitung“ tritt gleichfalls für die Aufstellung von Dr. Jarres ein und erklärt, selbst für den Fall, daß der Reichsblock allein bleiben sollte, sei er unbedingt stärker, als er wäre, wenn er entweder einen mißtraulich betrachteten anderen Kandidaten aufstellen oder sonst Zugeständnisse nach links machen würde. — Auch die volksparteiliche „Zeit“ betont: Es verheißt sich von selbst, daß Dr. Jarres auch im 2. Wahlgang der Träger der überparteilichen Kandidatur sein werde. Das Blatt teilt mit, daß der Reichsausschuß des Reichsblocks am Dienstag zusammengetreten werde, um Dr. Jarres als Kandidat für den endgültigen Wahlgang aufzustellen.

### Die zerfallende R. P. D.

Die kommunistischen Arbeiter werden sich heute fragen: Wie haben wir abgeschnitten, wie stehen wir, was sind unsere Zukunftsaussichten und was sollen wir nun tun? Die „rote Fahne“ läßt sie nur erkennen, daß es schlecht für die Kommunisten gegangen ist, und daß die SPD sich glänzend behauptet hat. Und doch rät sie den kommunistischen Arbeitern, die Verfallstrategie fortzusetzen. Wir raten ihnen, den Weg der Erkenntnis und der vernünftigen Überlegung zu betreten, den so viele von ihnen gestern schon gegangen sind.

Wie steht die SPD? Hier sind die Tatsachen. In den fünf großen industriellen Wahlkreisen Berlin, Hamburg, Halle-Merseburg, Düsseldorf und Westfalen-Süd hat sich vorgestern das Verhältnis so verhalten:

SPD: 29. März 1.258.042, 7. Dezember 1.178.290  
R.P.D.: 29. März 680.959, 7. Dezember 837.085  
Die Sozialdemokratie gewann 80.000 Stimmen, gleich 7 Prozent ihrer Stimmenzahl vom 7. Dezember, die

Kommunisten verloren 200.000 Stimmen, gleich 25 Prozent ihrer Stimmenzahl vom 7. Dezember. In Halle-Merseburg und Düsseldorf-Df. den einzigen Wahlkreisen, in denen noch am 7. Dezember die Kommunisten mehr Stimmen aufbrachten als die Sozialdemokratie, steht die Sozialdemokratie wieder an führender Stelle.

In Hamburg, der Heimat Thälmanns, verloren die Kommunisten 22.678 Stimmen, die Sozialdemokratie aber gewann 87.000 Stimmen!

Das Hamburger Beispiel zeigt den Weg zurück zur Sozialdemokratie. Ueber 20.000 Hamburger Arbeiter, ein Viertel der kommunistischen Anhänger in Hamburg, haben sich in die große Front der Arbeiter gegen die Reaktion wieder eingereiht.

Wo steht die kommunistische Partei? Sie stand in diesem Wahlgang neben Jarres. Muß nicht jeder kommunistische Arbeiter erröten, daß man heute, wenn man die Stimmen der republikanischen Front gegen den Block der Reaktion verachtet, man ganz selbstverständlich die Stimmen der Kommunisten neben den Stimmen von Feld und Ludendorff zum Block der Rechten hinzurechnet? Es ist so.

Was sind die Zukunftsaussichten der SPD? Das Wahlergebnis zeigt: es geht unauffhaltsam abwärts. Vom 4. Mai zum 7. Dezember, vom 7. Dezember zum 29. März. Das ist nicht ein Hin- und Herwanken um einen festen Parteiführer, das ist ein stetiges unauffhaltsames Absterben. Eine Arbeiterpartei kann nicht Seite an Seite mit den schlimmsten Feinden des Volkes und der Arbeiterschaft gegen die Massenpartei der Arbeiterschaft und gegen ihre gewerkschaftlichen Organisationen kämpfen, ohne daß ihre Anhänger ihr den Rücken kehren.

### Neuwahlen in Preußen.

Zu der gestrigen Sitzung des preussischen Landtages, auf deren Tagesordnung die Wahl des preussischen Ministerpräsidenten stand, bemerkt das „Lageblatt“, daß weniger denn je ein Grund vorhanden sei, von der bisherigen Regierungskoalition abzusehen und ein Beamtenkabinett zu bilden. Die Wahl vom Sonntag, die vorher auch in der Presse der Rechten als symptomatisch und klärend für Preußen bezeichnet worden ist, bedeutet einen großen Erfolg der demokratisch-republikanischen Parteien, die in Preußen die Regierung bilden. Besonders aber darf das Zentrum aus dem Ergebnis eine Befestigung und Rechtfertigung seiner Politik entnehmen. Das Gegebene ist, daß die deutschnational-volksparteilich-kommunistische Obstruktion jede andere Möglichkeit der Regierungsbildung zerstückelt hat, und die selbstverständliche Folge davon wieder ist sofortige Auflösung des Landtags und die Ausschreibung der Neuwahlen, die füngemäß am 26. April, dem Tage des zweiten Präsidentenwahlkampfes, zu erfolgen haben würden.

In politischen Kreisen hält man es bereits für so gut wie sicher, daß der Tag der Auflösung des Landtags, für die die Rechtsparteien ja immer mit Empfasse eingetreten sind, nahe bevorsteht. Diese Auffassung bezieht sowohl bei den Demokraten und den Sozialdemokraten, wie in den Reihen des Zentrums. Man ist sich auch einig darin, daß die Entscheidung so rasch wie möglich herbeigeführt werden muß.

## Die Aussichten des Garantievertrages.

Von Rudolf Breitscheid, Berlin.

Die deutsche Regierung hat vor kurzem den Botschaften ein Memorandum überreicht, in dem sie ihre Bereitwilligkeit erklärt, in einen Pakt einzutreten, der die Grenzen zwischen Deutschland auf der einen und Frankreich und Belgien auf der anderen Seite garantiert. Dieser Vorschlag ist zunächst besonders in Paris mit einiger Heberausung und einigem Mißtrauen aufgenommen worden, da man die deutschnationalen Dancar im Kabinett Luther fürchtete. Aber inzwischen hat doch eine ernsthaftige Diskussion des Projektes eingesetzt, hauptsächlich weil es, wie die gegenwärtige Debatte im Unterhaus beweist, von der britischen Meinung in England mit großer Genugtuung aufgegriffen worden ist.

Um das Problem des Sicherheitspaktes zu verstehen, müssen wir uns noch einmal kurz seine historische Entwicklung vergegenwärtigen.

Der Gedanke ging von Frankreich aus. Während der Pariser Friedensverhandlungen verlangte Clemenceau, gestützt auf ein Gutachten des Generals Foch, die Zurückverlegung der deutschen Grenze an den Rhein. Mit dieser wurde die Abfuhr einer Armee der linksrheinischen Gebiete im Abrede gestellt. Es sollten dort zwei oder drei neue Staatswesen geschaffen werden. Aber an ihrem Schicksal und an ihrer politischen Bedeutung ließ sich nicht zweifeln. Sie wären willfährige Werkzeuge in der Hand der „weltlichen Demokratien“ geworden, und ihr Territorium hätte den französischen Truppen als Aufmarschgelände gedient.

Der Plan scheiterte an dem Widerspruch Englands und Amerikas, und Frankreich mußte sich im Friedensvertrag, abgesehen von der Entwertung Deutschlands und der Militärkontrolle mit der fünfjährigen militärischen Besetzung der westlichen Rheinlande und der Präsidentschaft auf dem rechten Rheinstrom und der Schaffung einer entmilitarisierten fünfzigkilometerzone östlich des Flusses begnügen. Sein Verzicht wurde ihm zunächst erleichtert durch die Abkommen die am 2. Juni 1919 Lloyd George und Paikow für England und Wilson und Lansing für Amerika mit ihm schloßen und in denen sich die beiden angelsächsischen Staaten verpflichteten, ihm im Falle jedweder von Deutschland gegen Frankreich gerichteten Angriffshandlung sofort zu Hilfe zu kommen. Indessen wurden diese Vereinbarungen von den Regierungen in Washington und London nicht ratifiziert, und so sah sich Frankreich wieder nur auf die Bestimmungen des Friedensvertrages und den Schutz, den ihm

die noch sehr unfertige Organisation des Völkerbundes gab, angewiesen.

Es blieb fortgesetzt bemüht, wenigstens mit England zu einem Garantievertrag zu gelangen, und schließlich übergab auch am 11. Januar 1922 Lloyd George dem französischen Ministerpräsidenten Briand in Cannes den Entwurf eines Paktes, dessen erster Artikel lautete: „Im Falle eines unmittelbaren, nicht herausgeforderten deutschen Angriffs auf französisches Gebiet wird sich Großbritannien sofort mit seinen See-, Land- und Luftstreitkräften an Frankreichs Seite stellen.“

Wie man sich erinnert, wurde Briand unmittelbar nach Cannes geholt. Sein Nachfolger Poincaré hat an dem Entwurf starke Anmerkungen gemacht. Es genügte ihm nicht, daß die englische Hilfe nur praktisch werde, wenn ein Angriff auf „französisches Gebiet“ erfolge, er verlangte auch eine Militärkonvention und einen Vertrag auf Gegenseitigkeit, der erkennen lassen sollte, daß sich England durch deutsche Angriffshandlungen ebenso bedroht fühle wie Frankreich.

War an sich die Meinung der Engländer zu einer vertragsmäßigen Bindung schon nicht übermäßig groß, so wurde sie durch die weitergehenden Ansprüche Poincarés noch mehr herabgemindert. Der britische Außenminister Lord Curzon stellte sich auf den Standpunkt, es müßten zunächst einmal die übrigen zwischen London und Paris kritischen Fragen bereinigt werden. Darüber verging die Zeit und der Lloyd-Georgeische Entwurf verfiel in der Versenkung.

Ein neues Gesicht erhielt die ganze Frage durch das Angebot, unmittelbar nach seinem Amtsantritt das Kabinett Cuno an die Botschaften zu ergehen ließ. Deutschland verpflichtete sich darin für ein Jahrzehnt lang, keinen Angriffskrieg gegen den Westen ohne vorhergehenden Volksentscheid zu führen. Aber dieses Angebot wurde nicht mit Unrecht als unbefriedigend angesehen. Die Reichsregierung auf ein Jahrzehnt, die Einmündung des Volkswahlrechts, das vollständige Schweißen von den Grenzen zu erweckten starke Befürchtungen. Dazu kam, daß man unmittelbar vor der Beizung des Ruhrreviers stand, und der neu ausbrechende Kampf machte jede Erörterung über einen Sicherheitspakt, sowohl zwischen Frankreich und Deutschland wie zwischen Frankreich und England unmöglich.

Die Dinge änderten sich erst mit dem Amtsantritt Herriots. Der neue französische Ministerpräsident legte den größten Wert auf ein freundschaftliches Zusammenarbeiten



Danziger Nachrichten

Anflegung der Danziger Anleihe.

Die unter den Auspizien des Völkerbundes mit einem englischen Konsortium abgeschlossene Anleihe der Stadt Danzig wird nunmehr in London zur Zeichnung aufgelegt. Wie bekannt, dient die Anleihe ausschließlich zweckmäßigem Zwecken, insbesondere dem Ausbau des Elektrizitätswerkes und des Radauerkraftwerkes, ferner dem Ausbau des Hafens und dem Anschluß von Bananalände. Der Emissionsskurs ist 90 Prozent; der Zeichnungsschluss am 2. April, mittags 12 Uhr.

Zeichnungen können auch bei folgenden Banken eingereicht werden: Commerz- und Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Filiale Danzig; A. Danne, Bankgeschäft; Danziger Bank für Handel und Gewerbe L.-G.; Danziger Kommers- und Depositenbank Aktiengesellschaft; Danziger Privat-Aktiengesellschaft; Deutsche Bank, Filiale Danzig; Direktion der Diskontogesellschaft, Filiale Danzig; Dresdner Bank in Danzig; E. Heilmann & Co., Bankgeschäft; Starke & Wenzel, Bankgeschäft; G. L. Friedmann & Co., Berlin.

Die Steuerfäden der Grundstückspekulanten.

Wie wir bereits in unserer Sonnabend-Nummer mitteilten, hat der Rummerei-Ausschuß der Stadtbürgerchaft die Vorlage des Senats auf Erhebung einer 100-prozentigen Gemeindefuhrlosgesellschaft zur Grundbesitzsteuer abgelehnt. In der Ablehnung waren sich die bürgerlichen Parteien einig, während die sozialdemokratischen Vertreter der Senatsvorlage zustimmten. Die Haltung der bürgerlichen Parteien ist deshalb von Bedeutung, weil dieser Fall erneut beweist, daß, wenn es um den Geldbeutel geht, diese Parteien nur die Nehmenden sein wollen, niemals die Gebenden. So war es beim Wohnungsbau, als die Abgabe nach dem Grundbesitz erhoben werden sollte, daß alle Bevölkerungskreise zur Linderung der Wohnungsnot beitragen sollten. Die bürgerliche Mehrheit kam erst dann zustande, als es gelungen war, die Abgabe auf die minderbemittelten, schwächeren Volkskreise abzumalen. Dasselbe Spiel wiederholte sich, als bei Beratung des Aufwertungs-gesetzes, wo die bürgerlichen Parteien durch den Senat erklären ließen, daß die Kleinen Sparrer zunächst von der Aufwertung ausgeschlossen sein sollten, mit der Hypothekenaufwertung erklärte man sich einverstanden. Das gleiche tritt in Erbschaften bei der Grundbesitzsteuer. Hier geht es ebenfalls um den Profit, denn niemand wird behaupten können, daß die vom Senat geforderte Grundbesitzsteuer eine Gefahr für den Grundbesitzhandel darstellt. In Wirklichkeit liegen die Verhältnisse so, daß die Grundstücke heute durchweg weit unter ihrem wirklichen Wert zu haben sind. All die Spekulanten, die entweder durch eigenes Kapital oder durch Bankverbindungen heute in der Lage sind, Grundstücke zu erwerben, tun es in der Absicht, sie später mit großem Gewinn zu veräußern. Das nun die Stadt die Dreifachsteuer bezieht, von diesem in Aussicht stehenden Spekulationsgewinn einen kleinen Teil für sich in Anspruch zu nehmen, acht diesen Herrschaften wider den Strich. In seiner Bedrängnis sah sich deshalb der Senat als Ausweg vor, die Grundbesitzsteuer von 60 auf 80 Gulden zu erhöhen, aus dem Etat der See- und Hafenverwaltung 50000 Gulden, aus dem Etat der Schulverwaltung ebenfalls 50000 Gulden, aus dem Etat der Tiefbauverwaltung 150000 Gulden, Marktverwaltung 20000 Gulden, Haushaltplan 25374 Gulden, zusammen 57374 Gulden geschrien werden. Es handelt sich hier ausnahmslos um Positionen, die in der zweiten Lesung der Staatsberatung als unbedingte Notwendigkeit anerkannt und bereits genehmigt sind. Ueber das Schicksal der Senatsvorlage und im Falle der Ablehnung über die in Aussicht genommenen Erhöhungen wird die heutige Stadtbürgerchaftsversammlung entscheiden. Man kann es nur lieb sein, wenn die bürgerlichen Parteien so oft wie möglich den Beweis erbringen, daß sie nie die Gebenden, aber immer die Nehmenden sein wollen. Eine bessere Aufklärung über das System der bürgerlichen Regierung können erst wir nicht geben. Unsere Sorge soll es nur sein, diese Aufklärung recht wirksam zu machen.

Schachspiele der Arbeiterportier.

Nachte Schach - Freieit Senbude I. 1:2. Halbzeit 1:2. Senbude hat Katak und geht in der 4. Minute durch den Nachschub in Führung. Nichte findet sich nicht ankommen und spielt sehr zerschlagen. Senbude hat mehr vom Spiel und ist die Angriffs sehr gefährlich und bringen Senbude in der 15. Minute den zweiten Erfolg. Nichte stellt jetzt nur und erzielt auch kurz darauf das Fünfte. Senbude bleibt jedoch weiter im Vorteil und drängt hart, erzielt auch einige Erfolge, die nichts einbringen. Nichte macht veräblich Durschbrüche, die schließlich unter Nichte in der Verteidigung hängen bleiben. Ein gut getretener Fehball wird von Senbude zum 3. Tor verwandelt. Senbude spielte ruhig und auf der rechten Seite gut. Nichte konnte sich nicht verteidigen, auch ließen die Außenstürmer zu wünschen übrig.

Nachte II - Plehmenborf I. 3:0. Nichtiges zweite Elf war keinem Gegner glatt überlegen. Leider mußte das Spiel wegen dem Wetter bei Hilfszeit abgebrochen werden.

Koppot I - Adler Waldborf I. 2:2. Zwei gleichwertige Gegner, die bei schnellem Spiel brennliche Situationen schafften.

Jahn Frank I - Bäckerwiesen II. 3:1. Frank scheint gute Ansichten auf die Spitze der Tabelle zu haben. Frank anfangs mit Wind spielend etwas überlegen, kann auch das erste Tor vorlegen. Bäckerwiesen vermag anzuhaken. Das Spiel nimmt zeitweilig sehr harte Formen an. Der Schiedsrichter muß viel mit Straßfäden arbeiten. Nach Halbzeit ist das Spiel besser und kann Bäckerwiesen durch gutes Spiel drei Tore erzielen.

A. Z. Danzig II - Senefuhr II. 1:2. Danzig nicht vollständig, hält das Spiel offen. Langsam ist sehr eifrig und kann durch Glück begünstigt gewinnen. Eden 10:0 für Danzig. Senbude II schied die ebenfalls nicht vollständige Schiedsrichter Elf mit 5:1 nach Hause. Die Spiele litten durchweg durch den physisch einwirkenden Witterungswechsel.

Ein ernstliches Konfession wollte in Danzig 5000 Häuser bauen. So berichten polnische Blätter. Doch der Senat hatte das Recht, Grundstücke zu erwerben, bezüglich der Ausländer sehr erschwert. Infolgedessen werde dieses Konfession die geplanten Häuser zwischen Koppot und Adlerhorst bauen. Vor allen Dingen werde Anleihen parzelliert werden.

Aufnahme des polnischen Geldverkehrs nach Danzig. Vom 1. April ab wird der Postanweisung, Postanweisung und Nachnahmeverkehr zwischen der Freien Stadt Danzig

und Luxemburg aufgenommen. Der eingezahlte Betrag auf Postanweisungen sowie der einzuziehende Betrag bei Postanweisungen und Nachnahmebriefsendungen ist in der Währung des Bestimmungslandes (Danziger Gulden und Pfennige; luxemburgische Franken und Centimen), der einzuziehende Betrag bei Nachnahmebriefsendungen dagegen in der Währung des Aufgebeldes anzugeben. Der Nettobetrag für Postanweisungen, Postaufträge und Nachnahmen ist allgemein auf 1000 Gulden bzw. den Gegenwert von dieser Summe in luxemburgischen Franken festgesetzt worden. Postanweisungen-Anzahlungscheine, Einbestellung sowie telegraphische Postanweisungen sind ausgeschlossen. Im übrigen gelten die Bestimmungen der internationalen Postvereinsverträge.

Der proletarische Großfilm „Schmiede“.

Die Aufführung des Großfilms „Schmiede“ erfolgt in der Zeit vom 1. bis 7. April, täglich 6 und 8.30 Uhr abends, im Werksspeisehaus. Am Sonntag, den 5. April, findet außer diesen noch eine Vorführung um 8 Uhr nachmittags statt. Die Danziger Arbeitervereine wirken bei der Aufführung mit, und zwar sind dieses die Gesangsvereine: Freisänger, Sängergesang, Vangführer Gesangsverein, Gesangsverein der Bäcker- und Konditoren und der Buchdrucker-Gesangsverein. Aus dem Inhalt des Filmes heben wir folgendes hervor: Der Held des Filmes, der Schmied Arnold, arbeitet in der Schmiede eines großen Werkes, in dem alle Arbeiter organisiert sind. In einer anderen Werkstatt des Werkes, die unter der Leitung eines Werkmeisters steht, ist kein Arbeiter organisiert. Da die Entlohnung der Arbeiter äußerst niedrig ist, bricht in diesem Werk ein Streik aus. Weil die Arbeiter unorganisiert sind, und keine Streikunterstützung erhalten, sehen diese sich veranlaßt, die Arbeit wieder aufzunehmen. Die Schwester des Schmiedes Arnold geht den Verlockungen des Sohnes des Generaldirektors ins Netz. Alle Ermahnungen der Mutter Arnolds nützen nichts, da sie sich schon als große Dame sieht.

Inzwischen gärt es in der Schmiede. Die Arbeiter verlangen für ihre schwere Arbeit einen auskömmlichen Lohn, und Arnold, als Vertrauensmann der Arbeiter, wird beim Direktor vorstellig, der ihn jedoch mit den Worten: „Erst fort mit dem Achtstundentag, dann Mehrzahlung“, abweist, und die Drohung der Aussperrung aller Arbeiter ausspricht. Abends findet dann eine Versammlung statt. Der Betriebsrat und Arnold werden beauftragt, spät abends noch den Generaldirektor aufzusuchen. Sie machen sich auf den Weg, ohne zu ahnen, daß kurz zuvor die Schwester Arnolds den gleichen Weg gegangen ist. Die Arbeiter werden nun von dem Sohn des Generaldirektors empfangen, der noch im letzten Augenblick die Schwester Arnolds im Nebenzimmer versteckt. Arnold wird mißtrauisch und will unter allen Umständen ins Nebenzimmer, wird jedoch hieran von seinen Kameraden gehindert.

Die nun folgenden Bilder zeigen die große Not, in welche gerade die Unorganisierten geraten, deren Kinder am meisten leiden müssen. Das große Werk gerät durch den Streik in Gefahr, da in den Schächten und in der Fabrik sich große Wassermassen angesammelt haben. Hier zeigen nun die Arbeiter ihr Pflichtbewußtsein, indem sie sich zur Leistung der Notstandsarbeiten einstellen, um so das Werk vor dem Zusammenbruch zu retten. Aber selbst jetzt ist eine Einigung nicht möglich, da der Generaldirektor kein Entgegenkommen zeigt. Die Arbeiter jedoch harren aus und zwingen den Direktor schließlich zum Nachgeben.

Das letzte Bild zeigt, daß das ganze Werk durch die Gewalt des Feuers und Wassers vernichtet worden wäre, wenn die Arbeiter die Notstandsarbeiten nicht ausgeführt hätten. Dem Direktor wird so klar gemacht, was er seinen kreischenden Arbeitern eigentlich verdankt.

Der Inhalt des Filmes ist für alle denkenden Arbeiter ein Stück Selbsterlebens, und daher ist es notwendig, daß die Danziger Arbeiter- und Angehörigen auf den angeführten Tagen diese Filmvorführung mit ihren Familienangehörigen besucht und dafür sorgt, daß das Erlebnis dieses Filmes in die weitesten Kreise getragen wird. **Alle Gewerkschaftsbund d. Fr. Stadt Danzig. Afa-Bund. J. A. Paul Rischowski.**

Lichtbildervortrag der „Freien Volksbühne“. Heute abend 7 Uhr findet im Saale des Werksspeisehauses ein öffentlicher Vortrag der „Freien Volksbühne“ statt. Der Hauptgeschäftsführer des Verbandes der Volksbühnen, Dr. Rehrigke-Berlin spricht über das Thema: „Das Theater einst und jetzt, vom Volksspiel zur modernen Volksbühne“. Der Vortrag wird durch Lichtbilder unterstützt. Die Veranstaltung verdient den Besuch aller Theaterfreunde. Eintrittskarten zu 0,50 Gulden sind an der Abendkasse zu haben.

Ermahnungen von Postbesuchern. Vom 1. April ab werden für den Postverkehr aus dem Freistadtgebiet noch dem gesamten Postamt die Einschreibgebühren, die Rücksendgebühren und die Gebühr für Postanweisungen-Anzahlungscheine auf die gleiche Höhe ermäßigt, wie sie bereits im innerstädtischen Verkehr und im Verkehr nach Deutschland, Dänemark und Polen gelten. Die Einschreibgebühren für im Gebiet der Freien Stadt Danzig aufzufertigte Postsendungen beträgt mithin vom 1. April ab allgemein nur 20 Hg.

Zunehmende Messerstechereien.

Fakt in jeder Sitzung, oft sogar mehrere Mal an einem Tage haben sich die zutragenden Stellen des Gerichts mit den geradezu erschreckend überhand nehmenden Messerstechereien zu beschäftigen. Dem entsprechend werden dafür jetzt auch entsprechend hohe Strafen bei sofortiger Verhaftung der Uebeltäter verhängt. Auch Trunkenheit, die von den Messerstechern mit Vorliebe als Milderungsgrund vorgebracht wird, gilt nur in den seltensten Fällen als strafmildernder Umstand.

An einem Abend des Februar saßen ein junger Arbeiter B. nebst zwei Fabrikarbeiterinnen auf einer Bank in der Altstadt. Plötzlich kam ein Mann namens Eugen W. und ein zweiter etwas jüngerer Mann G. vorbei und begannen die Mädchen zu hänseln. Als B. sich das verbot, sprang W. auf ihn zu und warf ihn unter Krachschlägen zu Boden. Als B. sich erhob und den beiden folgen wollte, fielen beide mit den inzwischen zugezogenen Mätern über B. her und brachten ihm erhebliche Verwundungen am Kopf und der linken Hand bei, die zum Teil noch jetzt nicht völlig geheilt sind. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte gegen B. eine Strafe von einem Jahr und drei Monaten, gegen G. eine Strafe von einem Jahr beantragt. Unter der Bedingung, daß die Stechereien in letzter Zeit überhand nähmen, wurden die Strafen dem Antrage des Vertreters der Anklage entsprechend herabgesetzt. Beide Angeklagte wurden sofort in Haft genommen.

Bei einem zweiten Fall von Messerstecherei war der Angeklagte ein Wächter Friedrich Sch. aus Ohra. Er war am 4. März etwas angetrunken und glaubte, daß er von einigen Knaben mit Steinen beworfen sei. In der Wut darüber zog er das Messer und stieß es einem harmlos vorbeigehenden Arbeitshurschen in die linke Schulter. Die Verwundung war glücklicherweise nicht gefährlich. Der Angeklagte wurde unter sofortiger Haftnahme zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt und erklärte, die Strafe annehmen zu wollen.

Erarbeiten zur Verminberung der Erwerbslosigkeit.

Der Senat beabsichtigt, nachdem die städtische Anleihe gesichert ist, sofort mit dem im Programm der Anleihe vorgesehenen Bauarbeiten der Tiefbauverwaltung sofort zu beginnen, um die herrschende Arbeitslosigkeit zu lindern. Als erste Arbeit soll die in der Vorlage betr. Aufnahme eines Stadtanleihe genannte „Aufschließung des Grundbesitzes auf der Niederer Front“ in Angriff genommen werden, und zwar soll zunächst an mehreren Stellen mit denjenigen Arbeiten begonnen werden, die in der Hauptphase ungelernete Arbeiter erfordern, also Verrohrungs- und Erdarbeiten. Die Mittel hierfür, in Höhe von 1,35 Millionen sollen zunächst aus Vorkäufen der Tiefbauverwaltung entnommen werden, vorbehaltlich der Eritattung aus der Anleihe.

Der heutige Stadtbürgerchaftsversammlung liegt vom Senat eine entsprechende Vorlage vor, die um Zustimmung dazu bittet. Sie soll als dringlich behandelt werden, da es sich um die Linderung der Arbeitslosigkeit handelt. Wie wir hören, hat der Bauauschuß der Vorlage bereits seine Zustimmung gegeben.

Die Tragödie eines Trinkers. Am Sonntag spielte sich in dem Hause Katernasse 7 eine Familientragödie ab. Der dort wohnende Arbeiter Garnowski war seit längerer Zeit ein harter Alkoholiker und hand mit seiner Frau in Scheidung. Am Sonnabend hatte Frau Garnowski ihren Mann aufgefördert, die Kinder der beiden in seiner Wohnung aufzunehmen. Da G. das jedoch ablehnte, mußten die Kinder in das Arbeitshaus geschafft werden. Garnowski ging darauf fort und lehrte betrunken in seine Wohnung zurück, wo er sich einschloß. Seine Frau versuchte vergeblich in die Wohnung des Mannes zu gelangen. Die herbeigerufene Schutzpolizei, die die Tür gewaltsam öffnete, mußte feststellen, daß sich G. an einer Zunderstange an der Wand aufgehängt hatte. Der Tod war bereits eingetreten.

Unser Wetterbericht.

Veröffentlichung des Observatoriums der Fr. Stadt Danzig. Dienstag, den 31. März 1925.

Das Tiefdruckgebiet an der norwegischen Küste ist unter Vertiefung auf 733 Millimeter nordwärts bis nach Nord-Islandien gezogen und verursacht im ganzen Ostseegebiet frische, über Skandinavien nördliche südwestliche Winde. Ein Teilminimum der ausgedehnten Depression lag heute früh über Irland und bewegte sich unter weiterer Vertiefung ostwärts. Unter seinem Einfluß sind im Westen ebenfalls auffrischende südwestliche Winde und trübe Wetter aufgetreten. In Deutschland herrschte im Binnenlande vielfach ruhiges, nebligtes Wetter, an der Küste harte Bewölkung bei mäßigen südwestlichen Winden vor. Die Wassertemperaturen lagen zwischen 2 und 6 Grad. **S o r h e r j a g e:** Nach vorübergehendem Aufklaren bedeckt und diesig oder neblig, später Niederschläge, mäßige bis frische südwestliche Winde. Temperatur unverändert. Maximum: 4,7; Minimum: 0,6.

Unserer geehrten Kundschaft zur gefl. Beachtung, daß wir unsere Verkaufsstelle Vorstadt, Graben 70 am 31. d. Mts. schließen und nach

**Vorstadt, Graben 15 (Ecke Fleischergasse) Tel. 1172**

verlegt haben.

Unsern Wiederverkäufern zur gefl. Kenntnis, daß unser Hauptgeschäft und Büro sich in Zukunft

**Breitgasse 19-20, Tel. 7033**

befindet.

Bestellungen auf **Vollmilch, Sahne, Sanitätsbutter, Käse** usw. werden jederzeit dort auch telephonisch entgegenommen und prompt ausgeführt.

**Milchverwertungs-Genossenschaft m. unb. H. KLESCHKAU**

17226

Volksfürsorge

Fewerkchaftlich-Genossenschaftliche Versicherungsgesellschaft - Sterbekasse -

Kein Policenverkauf. Banklae Tarife für Erwachsene und Kinder. Auskunft in den Bureaus der Arbeiterorganisationen und von der

**Rechnungsstelle 16 Danzig**

Büro: **Stadtgebiet 28.**

**Damen-Kopfwasch-, Stricker- und Hartseife-Salon, Dubelation** empfiehlt **Fran W. Becker-Hofzeit, III. Damm 5, 1 Treppe. (f**

Aus dem Osten

Elbing. Ein schweres Automobilunglück, bei dem der Verlust eines Menschenlebens zu beklagen ist, ereignete sich am Sonnabend nachmittag in Grunau-Höhe.

Rödingsberg. Der Ausfall der Wahlen in Ostpreußen. Das auffallendste Merkmal der vorgerichtigen Reichspräsidentenwahl ist wohl der katastrophale Rückgang der kommunistischen Stimmen.

Rödingsberg. Als Nachfolger Richard Rosenheimers ist zum Schauspielintendanten des Lauenburgischen Landestheaters in Rödingsberg der Oberpielleiter Dr. Fritz Fehner gewählt worden.

Memel. Die Volkszählung im Memelgebiet, die am 31. Januar stattfand, hat das vorläufige Ergebnis gehabt, daß im Memelgebiet insgesamt 141 774 Personen wohnen.

Elbing. Die Ostdeutschen Holz- und Rikenwerke in Rhammen. Die dem Wärftholz-Konzern angehörenden Ostdeutschen Holz- und Rikenwerke sind durch Feuer zerstört worden.

Elbing. Ein Mord. Sonnabend früh wurde die Ehefrau des Kaufmanns im holländischen Warenwerk Wilhelm Gucke, Gulba, etwa 100 Meter vom Wohngebäude entfernt, tot aufgefunden.

Memel. Zweiter Memelprozess. Am Sonnabend wurde vor dem Obersten Tribunal in Romas der sogenannte Memelprozess wieder anberufen, da über die Verurteilung des Staatsanwalts des Kriegsausschusses gegen das Urteil des letzteren verhandelt wurde.

Stettin. Der Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Stahlhelmlisten in Potsdam am 12. und 14. September vorigen Jahres, wobei es auf beiden

Seiten Verletzte gab, und der Schuhmacher Schiewe aus Finkenwalde erschossen wurde, hat zur Anklageerhebung gegen 11 Angeklagte wegen Landfriedensbruch geführt.

Stettin. Die drohende Stilllegung der Stettiner Vulkanwerke. In einer kleinen Anfrage im Preussischen Landtage wurde ein Beschlus einer in Berlin abgehaltenen Sitzung des Gesamt-Ausschusses der Vulkanwerke L.G. zur Sprache gebracht.

Berlin. Landarbeiterstreik. In zehn Kreisen Kongress-Polen sind die Landarbeiter wegen Lohnrückstellungen in den Streik treten.

Aus aller Welt

Eisenbahnkatastrophe in Sibirien.

Sonntag verunglückte 44 Kilometer von Irkutsk ein aus Sibirien-Ubinsk kommender Fracht- und Personenzug, wobei der Lokomotivkessel explodierte.

Beilegung der Taten von Reichenbach. Unter Beteiligung einer ungeheuren Menschenmenge fand gestern die Beilegung der Reichenbacher Opfer der Graubündner Bergkatt. Von nah und fern waren die Teilnehmer herbeigekommen.

Mord und Selbstmord eines Schachspielers. Aus noch unbekanntem Grundes erlöschte der 60 Jahre alte Berliner Reithaus Schachspieler in Berlin seine Wirksamkeit, die 34jährige Witwe fuhr sich dann selbst mit Revolver.

Drama im Gerichtssaal. Im Reigebirger Landgerichtsaal hat sich unmittelbar im Anschluß an eine Gerichtsverhandlung gegen den 34jährigen Landwirt Hermann Ernst Töner ein Drama abgepielt.

einen Meineid ein, auf Grund dessen ein Unschuldiger mehrere Jahre Zuchthaus erlitt.

Der höfliche Angeklagte. Der 18jährige Handlungsgehilfe Hermann Hering hatte von einem Sandwagen einen Ballen Wolle gestohlen und war dabei abgefaßt worden.

Ein Giftmörder zum Tode verurteilt. Das Schwurgericht verurteilte den 39jährigen Pferdehändler Fritz Michel wegen Mordes zum Tode.

Wem der Staatsanwalt auf den Baummel geht. Dr. Budner, der neue Generalstaatsanwalt von Reunorf, nimmt es mit seinem Amt sehr genau und man kann nicht sagen, daß er seine Beschlüsse und Maßnahmen nicht mit gehöriger Gründlichkeit trifft.

Versammlungs-Anzeiger

Einzelne für den Versammlungskalender werden nur bis 9 Uhr Morgens in der Geschäftsstelle, im Spendehaus 6, gegen Barzahlung entgegen genommen.

- F.R.D. Volkstagsfraktion. Heute, Dienstag, den 31. März, abends 7 Uhr: Wichtige Fraktionsführung im Volkstagsgebäude.
D.W.M. Knaendruppe. Dienstag, den 31. März, 7 Uhr, im Werkpfeilsaal: Vorkursvortrag, Karten zu ermäßigten Preisen im Verbindungsbureau.
Berein Arbeiter-Jugend Langfuhr. Mittwoch, d. 1. April: Vortrag des Gen. Dombrowski: Die fernste Frage. Beginn pünktlich 7 Uhr.
Arbeiter-Samariter-Bund Danzig. Mittwoch, abends 7 Uhr, Handels- und Gemeindefaule an der Großen Mühle: Kartona Dr. med. Eisen über Geschlechtskrankheiten. Gäste willkommen.
Zentral-Bildungsanstalt. Donnerstag, den 2. April, abends 7 Uhr, in der Volkstimme (Am Spendehaus 6): Wichtige Sitzung.
F.R.D. Schönfeld. Donnerstag, den 2. April, abends 6 1/2 Uhr, in Schönfeld im Lokale von Böhling: Öffentliche Versammlung. Tagesordnung: Das Wohnungsbaugesetz. Referent: Gen. Josef. Anschließend findet eine Mitgliederversammlung statt.
F.R.D. Pöhlken. Donnerstag, den 2. April, abends 7 Uhr, in Pöhlken bei Klaffe: Öffentliche Versammlung. Tagesordnung: Das Wohnungsbaugesetz. Referent: Gen. Pen. Anschließend findet eine Mitgliederversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Wahl der Delegierten zum Parteitag. 2. Vereinsangelegenheiten.

Kubinke

Stroman von Gera Hermann.

Armer Emil Kubinke! Du bist ein Mann ohne Glück, ohne Liebe, ohne Hoffnung. Du bist ein Mann, der in der Welt verloren ist. Du bist ein Mann, der in der Welt verloren ist. Du bist ein Mann, der in der Welt verloren ist.

Armer Emil Kubinke! Du bist ein Mann ohne Glück, ohne Liebe, ohne Hoffnung. Du bist ein Mann, der in der Welt verloren ist. Du bist ein Mann, der in der Welt verloren ist. Du bist ein Mann, der in der Welt verloren ist.

Armer Emil Kubinke! Du bist ein Mann ohne Glück, ohne Liebe, ohne Hoffnung. Du bist ein Mann, der in der Welt verloren ist. Du bist ein Mann, der in der Welt verloren ist. Du bist ein Mann, der in der Welt verloren ist.

Prima-Donna-Korsett. Korsett-Koss. Neckergasse Nr. 16. Includes an illustration of a woman in a corset.



**Gewerkschaftliches u. Soziales**

**Arbeitslose in England.**

Im weiteren Verlauf einer Unterhausdebatte über die Arbeitslosigkeit erklärte Cunniffe Minister, der für die Regierung sprach, die Aussichten seien augenblicklich keineswegs erfreulich. Die vor einigen Monaten gehegte Erwartung, daß eine allgemeine Besserung im Weltmarkt ein-treten werde, habe sich nicht erfüllt. Englands gegenwärtiger Außenhandel betrage nur drei Viertel seines Vorkriegs-Außenhandels. Die Auswanderung sei keine Lösung.

Das Produktionsvermögen in der Welt sei heute größer denn je, das Kaufvermögen dagegen sei stark verringert. In der Eisen- und Stahlindustrie und auch in den großen Industrien würden Aufträge ohne Aussicht auf Gewinn angenommen, nur um die Arbeiterschaft weiter zu beschäftigen. Dies könne nicht unbegrenzte Zeit so weitergehen. Was die Regierung tun könne, sei, im Innern und nach außen eine Politik zu verfolgen, die der britischen Industrie ermöglichende, sich selbst zu helfen. Die Regierung müsse Handelsverträge nach dem Vorbild des deutsch-englischen abschließen. Sie werde zu den Vorschlägen betreffend die Vorrugsbehandlung stehen.

Der Grund dafür, daß Bergwerke in England schließen müßten, liege darin, daß Deutschland und überhaupt der Kontinent viel mehr Kohle fördern, als je zuvor. Die Aus-fuhr aus Frankreich und Deutschland nach England habe dauernd zugenommen, während die englische Ausfuhr dauernd abgenommen habe. (Das Arbeitermitglied Richardson ruft: Das ist die Folge der Reparationskohlen-lieferungen!)

**Bundesratstreit im Saargebiet.** Die Seher des Saar-gebiets hatten vor einiger Zeit an die Arbeitgeber die For-derung nach einer Lohnerhöhung und nach Abschaffung der Ueberstunden und der Sonntagsarbeit gestellt. Die Seher

der „Saarbrücker Zeitung“ sind in den Streit getreten, um einer Verschleppung der Verhandlungen vorzubeugen.

**Italienische Massenwanderung nach Frankreich.** Die italienischen Auswanderer wenden sich jetzt nach den kontinentalen Staaten. Die Auswanderung nach den europäi-schen Ländern macht volle 65 Prozent der gesamten Aus-wanderung aus. 40 Prozent etwa oder 31 000 Personen haben sich im letzten Jahre allein nach Frankreich gewandt.

**Kleine Nachrichten**

**Ein Spionageprozeß in Prag.** In Prag wurde ein Spionageprozeß gegen zehn Russen beendet, unter denen sich neben Offizieren der ehemaligen russischen Armee auch drei Frauen befanden. Sie waren angeklagt, zugunsten Sowjet-russlands Spionage betrieben zu haben. Der geheim ge-führte Prozeß hatte bereits am 18. März begonnen. Von den Angeklagten wurde einer zu fünf Jahren schweren Ker-ker verurteilt, drei zu je drei Jahren, einer zu acht Mo-naten. Die Frauen erhielten acht und neun Monate Kerker. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen.

**Sampatiens Begräbnis.** Die kerbische Hülle Sampatiens ist am Freitag der Erde übergeben worden. Die Familie des Verstorbenen hatte ihm trotz der Proteste seiner An-hänger ein christliches Begräbnis gerichtet. Sie erklärt, daß Sampatien bis zu seinem Tode Christ geblieben sei. Mehr als eine halbe Million Ghinesen sind am Sarge Sampatiens in den fünf Tagen der öffentlichen Beerdigung vorbeifil-triert.

**Kalznacht in der Mosel.** Das Regierungspräsidium in Trier hat vier-tausend einjährige Kälte aus Hamburg kom-men und in der Mosel ansetzen lassen, um die Kalznacht zu fördern. Man hat auch die Absicht, Bestirnt in der Mosel auszuwerfen. Bezüglich der Kälte sei mitgeteilt, daß die Wissenschaft neuerdings festgestellt hat, daß in der Mosel nur weibliche Kälte vorkommen, die in der Reisezeit die Mosel verlassen und durch den Rhein ins Meer schwimmen.

**Polnische Handelsbesenke gegen Deutschland.** Das Vor-gehen der rumänischen Regierung scheint Schule zu machen. Die polnische Regierung hat eine Verordnung erlassen, wo-nach alle Aufträge, die aus irgendeinem Grunde einer staat-lichen Genehmigung bedürfen, und insbesondere staatliche Submissionsaufträge nur „aus 17.“ Ausland vergeben wer-den dürfen, wenn die billigste polnische Offerte um mehr als zehn Prozent teurer ist als die günstigsten Auslands-offerte. Nach Lage der Dinge richtet sich diese Bestimmung praktisch in erster Linie gegen den Import deutscher Indu-strieerzeugnisse.

**Deutsche Kulturarbeit in Bulgarien.** In Bulgarien wurden folgende Aufträge an deutsche Firmen vergeben: Die deutsche Firma Philipp Holzmann in Frankfurt a. M. erhielt die Konzession, den Export von Amatow zu ent-wässern. Nach dieser Melioration wird die gewonnene Kul-turfische von etwa 14 000 Hektar zur Verfügung von Flücht-lingen aus Thrazien, Mazedonien usw. gestellt.

**Angehaltene Fischdampfer.** Das Inspektionschiff „Sulla“ hat den deutschen Fischdampfer „Aurland“ wegen Fischens auf isländischem Seegebiet angehalten. Der Kapitän des Schiffes wurde zu einer Geldstrafe von 15 000 Kronen ver-urteilt. Einige Zeit vorher hatte „Sulla“ den deutschen Fisch-dampfer „Preußen“ gleichfalls wegen verbotenen Fischens angehalten. Der Kapitän dieses Dampfers erhielt eine Geldstrafe von 10 000 Kronen. In beiden Fällen wurde Be-schlagnahme der Fanggeräte angeordnet.

„Man muß mit der Sache fertig werden!“ Das dänische Justizministerium hat dreihundert Wiener Kinder, die als kleiner Rest der ungesähr 21 000 in Dänemark aufgenom-menen Wiener Kinder im Lande verblieben waren, ausge-wiesen. Die Adoptionsgesuche der Pflegeeltern, die die Kinder nicht entlassen wollten, wurden abgewiesen und die Kinder müssen am 1. April und am 1. Oktober das Land verlassen. Die Ausweisungen werden vom Justizministerium mit der seltsamen Neuerung motiviert, „man müsse doch einmal mit der Sache fertig werden“.

**Der große Osterverkauft bei FREYMANN**



hat begonnen. Er bietet in allen Abteilungen des Hauses enorme Preisvorteile. Nicht geringwertige, sondern Qualitätswaren sind es, die so billig verkauft werden. In unserem Osterverkauf aus unserer Spezial-Abteilung

**Herren-Konfektion**



- Hirtelmantel**  
aus Wolfgardine zwei-reihig, hohe Form  
148<sup>00</sup>
- Schleifer**  
aus Wolfgardine mit Rechenputz, die dies-jährige große Mode  
98<sup>00</sup>
- Schleifer**  
aus Wolfgardine mit Rechenputz auf Futter  
135<sup>00</sup>
- Einreihiger Mantel**  
reine Wolle, auf Well-plüschfütter, Rechenputz, vollsteife Futterung und Abarbeitung  
190<sup>00</sup> 169<sup>00</sup>
- Hirtelmantel**  
Original Duster, London aus feinstgegerbter Wolfgardine i. Sport-schne und mit inelien  
240<sup>00</sup>
- Regenmantel**  
Reglanium, a. schwerem Körper, mit Gürtel, ge-bleicht und genäht  
28<sup>00</sup>
- Regenmantel**  
prima Körper, Reglanium mit Gürtel, i. Mischelien  
45<sup>00</sup>
- Wollmantel**  
Leinwand, wasser-dicht, Reglanium, Gürtel schwarz u. braun  
54<sup>00</sup> 48<sup>00</sup>
- Regenmantel**  
weich, ge. Chiffon aus einem Stück gearbeitet  
148<sup>00</sup> 125<sup>00</sup>

**Weißes Oberhemd**  
mit steif. Manschetten, prima Fädelstummel, all. Weib.  
8<sup>50</sup>

**mit**  
schwarz. Weste 8<sup>75</sup>

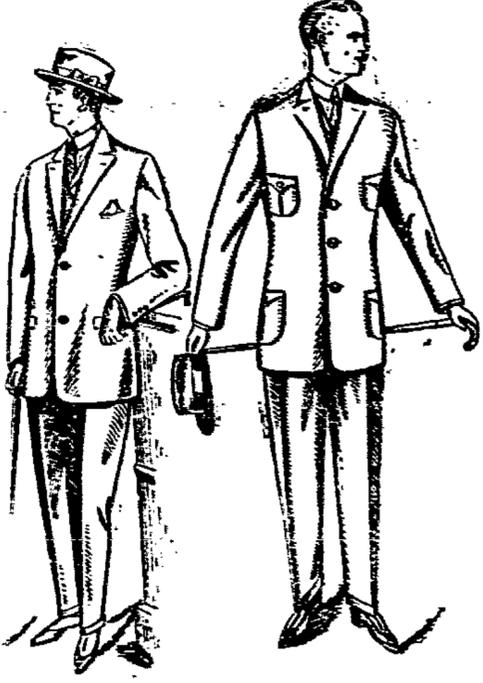
**Farbiges Oberhemd**  
mit 1 steifem und 1 weichen Kragen, Klappmanschetten, gefüttert, Faltbarmst., in allen Weiten  
9<sup>50</sup>

**Strohplüschhüten**  
moderne Formen, prima Qualität  
1<sup>10</sup>

**Spazierstock**  
acht Rohr in verschiedenen Stärken  
2<sup>95</sup>

**Strohplüschhüten**  
weich, ge. Chiffon aus einem Stück gearbeitet  
1<sup>48</sup>

**Strohplüschhüten**  
mit Eichen, 4-fach, ge. Makro in allen Weiten  
0<sup>95</sup>



- Sakko-Anzug**  
moderne Streifen und Karos in vielen Farben  
98<sup>00</sup>
- Sakko-Anzug**  
aus haltbar. Wollcheviot  
48<sup>00</sup>
- Sakko-Anzug**  
guter Wollstoff, Tennis-streifen, blau und braun  
69<sup>00</sup>
- Sakko-Anzug**  
aus Wolfgardine moderne gediegene Verarbeitung  
148<sup>00</sup>
- Sakko-Anzug**  
„Modellkonfektion“ reißwollener Kammergarn erstklassig verarbeitet  
185<sup>00</sup>
- Sport-Anzug**  
mit langer Hose, moderne Fischgrätenmuster mit dezenten Ueberkaros in 4 Dessins  
98<sup>00</sup>
- Sport-Anzug**  
aus gestreiftem Wolfgardine  
148<sup>00</sup>
- Sport-Anzug**  
aus prima Wolfgardine moderne Fischgräten-Muster  
158<sup>00</sup>
- Sport-Anzug**  
aus reinwollener sport-farbenen Burbury auf Wollherge  
165<sup>00</sup>
- Sport-Anzug**  
mit Knickerbockers vollendet in Passform und Verarbeitung  
185<sup>00</sup>



**Erlöschen der Roghkrankheit.**  
Die Roghkrankheit unter den Pferden des  
Händlers Schwarz, Große Allee 32, ist erloschen  
Danzig, den 28. März 1925. (17210)  
Der Polizei-Präsident.

**Stadttheater Danzig.**

Intendant: Rudolf Schaper.  
Heute, Dienstag, den 31. März, abends 7 Uhr:  
Dauerkarten haben keine Gültigkeit

**Sechs Personen suchen einen Autor**  
Ein Stück, das gemacht werden soll, von Luigi Pirandello.  
In Szene gesetzt von Oberregisseur Hermann Wery  
Inspektion: Emil Werner.

Personen wie bekannt. Ende 9 Uhr.  
Mittwoch, den 1. April, abends 7 1/2 Uhr. Dauer-  
karten Serie II. Zum 2. Male! „Adung für  
einen Tag“. Romantisch-komische Oper in 3  
Akten.

Donnerstag, den 2. April, abends 7 1/2 Uhr. Dauer-  
karten haben keine Gültigkeit. „Der wahre  
Jakob“. Schwank in 3 Akten.

**Gastspiele**  
**Max Pallenberg**

verbunden mit Ensemblegastspielen  
Berliner Bühnenkünstler  
Mittwoch, den 1. April, und Donnerstag, den 2. April,  
abends 8 Uhr:

**Der Wauwau**  
Komödie in 4 Akten von Horace Hodge und Wigsey Percival.  
Deutsch von Rudolf Kommer.

Freitag, den 3. April:  
**Familie Schimek**  
Schwank in 3 Akten von Gustav Kadeburg.

Sonabend, den 4. April:  
**Der Wauwau**  
Sonntag, den 5. April:  
**Familie Schimek**

Die Gastspiele Max Pallenbergs finden nur  
im Wilhelm-Theater statt / Vorverkauf ab  
heute Musikhaus Odeon und Fasbender  
Der Theatersaal ist mit Stahlreihen eingerichtet  
Kauben nicht gestattet / Ehrenkarten keine Gültigkeit

**UT SPIELE**

Nur noch bis Donnerstag!  
Die Sensation des Jahres!  
Das Riesenspektakel dieser Woche!

1. Uraufführung des Ufa-Großfilms  
**Pietro, der Korsar**  
Drama in 6 Akten.  
Hauptdarsteller:  
Paul Richter, Aml Erede Nissen,  
Rudolf Klein-Rogge.

2. Fix u. Fax als Zahnbrecher  
Grotteske in 2 Akten.

3. Felix, d. Kater, Seine wunderlich. Abenteuer  
**„Felix will zum Zirkus“**

4. „Zeithupen - Humor“  
Amperichmischer Scherzfilm.

5. Der Brand im Volkstheater  
Einlage.

Vorführung: 4, 6, 8 Uhr. Einmal jeden Tag.

**Voranzeige!**  
Ab Freitag:  
Das Doppel-Schlager-Programm  
Der Goldwyn-Film der Ufa: **„Die Proben“** 6 Akte.  
Der Ufa-Großfilm: **„Der Mann des Meeres“** 6 Akte.

**Marmor-Waschtische**  
in allen gebräuchl. Größen stets vorräthig  
**Dreyling & Co.** Großhandels-  
Fabrik  
Schiffbauersgasse Nr. 22

**Stern- u. Stern-Schreiberei**  
und Weg, Haupt 38 G, Postfach 35 G,  
Kasimir 38 G, Wundt 25 G, fertigt  
**E. Pahl, Sengueria Nr. 114, 2.**

**GEHR. KÖRTING A.-G.**  
HEINZ DANZIG, HANSAALTEE 7  
Königsplatz  
Zentralheizungssysteme  
und Installationen aller Systeme.  
Kühlschränke, Eis-Schrankapparate, automatische Gas-Systeme,  
Speisekammern und Kälteanlagen, etc.

**Größer Osterausverkauf**  
an die Hauptstr. 11. - G. d. Weg, Faltstraße Stk. 2. - G.  
große Auswahl in sonst schwer zu beschaffenden Stk. 23. - G.  
Kuchen-Angebote auch auf Lager  
**Jahnschütz, Schulstr. 2, 1. Etage.** (17223)

**Ende Motor 3 PS**  
Für Straße Danzig (17223)  
**Karl Buchholz, Danzig, Schiffbauersgasse 51**

**Arbeiter Angestellte**  
Morgen nachmittag 6 u. 8.30 Uhr  
im Werftspeisehaus  
**Uraufführung des Großfilms**  
**Schmiede**  
Der Film eures Lebens in 6 Akten  
von erschütternder Tragik  
**Großes Beiprogramm**  
Gesangseinlagen der Arbeitersänger und die  
beliebte Hauskapelle des Flamingo-Theaters  
**Großes Orchester!**  
Eintrittspreise 0.75 und 1.50 Gulden  
17224

**Neueröffnung!**

**ACD**

Unter der Firma  
**Schürzen- und Wäschefabrik**  
A. Cohn, Langer Markt 15. 1. Etage

habe ich ein Unternehmen eröffnet, welches eine werthe Kundschaft  
von Danzig und Umgegend in die angenehme Lage setzen soll,  
sämtliche Artikel dieser Branche aus erster Hand, also zu  
Original-Fabrikpreisen im Kleinhandel bei mir zu kaufen.

Durch Selbstfabrikation sämtlicher Artikel fällt bei mir jeder  
Zwischenhandel fort, was dem w. Publikum zuwage kommt.

Ich führe in größter Auswahl bei billigster Preisberechnung  
sämtliche Arten Schürzen und Wäsche, z. B.:

<b>Abt. Schürzen</b>	<b>Abt. Wäsche</b>
Blusenschürzen	Prinzebrücke
Wiener Schürzen	Unterhosen
Litschürzen	Beinkleider
Milchschürzen	Damenhemden
Knabenschürzen	Herrenhemden
in Seide, wollen und gestreiftes Waschstoffen	außerdem sämtliche Mädchen- u. Knabenwäsche

Von allen Arten Stoffen, die in meiner Fabrik verarbeitet  
werden, wie z. B. Hemdenstoffe, Hemdenbarchente, Robesset,  
Satin, geliebte Schürzenstoffe sowie Stickereien, gebe ich meiner  
werthen Kundschaft auch meterweise zu Engrospreisen ab.

Indem ich bitte, mein neues Unternehmen günstig unter-  
stützen zu wollen, zeichne ich in dieser Erwartung

**Schürzen- und Wäschefabrik**  
A. Cohn, Langer Markt 15, 1. Etage  
— Geschäftzeit von 8 bis 1 und 3 bis 6 Uhr — 17227

**Frische Eier**  
pro Hund G 1.50 und mittlere G 1.50  
**Sibirische Butter**  
pro Pfund G 2.50  
**la Marmelade (40 Proz. Zucker)**  
pro Pfund G 0.80  
Tel. 227/237 **Einzelhandel Danzig** Reichmann 17

Die in Kreisen unserer Leser  
wohlbekannte Firma  
**Spitzer**  
Danzig, Gerbergasse 11-12  
bringt auch in diesem Jahre in  
ihren bekannt guten Qualitäten  
**Oster-Angebote**  
zu verlockend billigen Preisen  
Einige Beispiele:  
Fesche, schön verarbeitete  
**Mäntel**  
24.—, 38.—, 57.—, 75.— G  
Schicke, flotte  
**Kostüme**  
35.—, 65.—, 80.—, 115.— G  
Sehr fesche, schöne  
**Kleider**  
55.—, 65.—, 74.—, 83.— G  
Elegante moderne  
**Pelz-Jacken**  
185.—, 245.—, 375.— G  
Die Preise gelten nur für die Vor.äte!  
Jeder Einkauf ein Gewinn für Sie!  
17228

**Ganz billig** zu verkaufen: Restbestände  
eines früheren Geschäfts, z. B.  
Wollkleider, Röcke,  
Blusen, Klubjacken f. Kinder, Strümpfe,  
div. Kurzwaren usw. 1895  
**Langfuhr, Bahnhofstraße 6**  
Gartenhaus, 1 Treppe rechts

**Makulatur**  
wieder zu haben in der  
**Exp. der Danziger Volksstimme,**  
Am Spandhaus 6.

**Privat-Wohnungs-Nachweis**  
Verständlicher Graben 49 III, Tel. 6363.  
Wir vermitteln zwangslos Wohnungen, möbl. u. leere  
Zimmer, Lad., Büroräume usw. Für Vermieter kostenlos.

Alle Sort. winterharte  
Fleischpflanzen u.  
Knollenpflanzen  
zu kaufen gef. Ang. an  
H. Amster, Tel. 7346,  
Heubude. 1905

Alle Zahngebisse  
kauft 2. Danzig 16.

Zwangsversteigerung  
2. h. 2. Zimmerwohn-  
m. Zubeh. in Danzig  
o. Langfuhr baldmögl.  
u. Eisenb.-Beamten gef.  
Ang. m. Fr. od. sonst.  
Beding. u. 1817 a. d.  
Exp. d. Danz. Volkst. 1905

**Wohn- und  
Schlafzimmer**  
gut möbl. an besseren  
Gerrn an vermieten  
Langgasse 2, 2. Et.

Möbl. Zimmer, auch  
vorübergehend z. um.  
Gandegasse 60, 1. Et.

Möbliert. Zimmer m.  
2 Betten an zwei Ger-  
ren, auch tageweise, an  
vermieten Bornaß-  
ischen Graben 32, 2.

Möbliertes Zimmer  
an vermieten Danz-  
gartische Gasse 22, vt.  
rechts, Gartenhaus.

Großes Zimmer  
mit eig. Kochgehege,  
1. Entr. d. Stadt, geg.  
eine Jahresmiete ist  
an vermieten Ang. u.  
1818 a. d. Exp. d. Volkst.

**Stil möbl. Zimmer**  
an vermieten Danz-  
gartische Gasse 22, vt.  
rechts, Gartenhaus.

Junge Frau möbl.  
Wohn- u. Schlafz. an  
vermieten, 21. Bäder u.  
1907

**Kontistin.**  
Anfängerin m. Han-  
delsschulbildung, f. Stellg.  
Ang. u. 1815 a. d. Exp.  
d. Danz. Volkst. 1905

Junger Mann, verh.,  
sucht Arbeit a. Aufstg.  
od. gl. m. Art. Uebel,  
Schiffelmannstr. 47, Stu-  
terhaus 2. Et. 1892

**Wäsche**  
wird bill. gewaschen, ge-  
plätt. u. im Freien ge-  
trock. Fleißberg 91, vt.

**Reparaturen an  
Motorrädern**  
f. prompt u. bill. aus  
Stahlstr. Johannisa. 8

Installation- und  
Reparaturarbeiten  
werden sauber u. billig  
ausgef. Paul Janz  
Heilige-Geist-Gasse 50.

Wäsche wird sauber  
gewaschen u. geplättet  
Schiffelmannstr. 47, Hof  
rechts, 2. Et. 1906

**Wasserarbeiten**  
Stiebelabzug u. sämtl.  
Dacharb. werd. gut u.  
bill. ausgef. Ang. un-  
1788 a. d. Exp. d. Volkst.

Schleifer- u. Klempner-  
arbeit m. bill. ausgef.  
Ang. u. 1814 a. d. Exp.  
d. Danz. Volkst. 1897

Goldene, Silberne und  
bleich. u. gelblich angef.  
Brotkrumen 11. 8.

**Kohlen?**  
bestelle ich bei  
**Wilhelm Prillitz,**  
Hofraum 17, Tel. 2530.

**Zu verkaufen:**  
Gut erhaltener  
Manchester-Sportanz-  
braun-Anzug u. Gum-  
mantel Gr. Krämer-  
gasse 1, 1. Et. 1899

2 Erden, Bogelbauer  
m. Ständ., Kinderwagen,  
Kinderstuhl, Kanonen-  
ofen u. Rohr u. Bo-  
denrumpf z. verk.  
Peterstr. 3, Letzte Gasse  
Nr. 26a, Bollhase.

Gut erhaltener  
**Kinderwagen**  
(Korbgeflecht) zu ver-  
kaufen Baumgartische  
Gasse 36, 3. Et. 1916

**Abt. Handwagen**  
bill. z. verk. Sellwig,  
Seeresänger 15, 1. Et.

**Kinderwagen**  
gr. Auswahl a. Plätz.  
Rahmädchen,  
Fahrräder,  
Kinder-Beistühle  
kaufen Sie am billigst.  
h. Brauer, Hafelwerk  
Nr. 34, auch Zeitungs-  
17224

Ja. Kinderl. Ehepaar  
i. leeres Zimmer mit  
Küchen. Ang. m. Dr.  
1809 a. d. Danz. Volkst.

**Abt. Handwagen**  
bill. z. verk. Sellwig,  
Seeresänger 15, 1. Et.

**Kinderwagen**  
gr. Auswahl a. Plätz.  
Rahmädchen,  
Fahrräder,  
Kinder-Beistühle  
kaufen Sie am billigst.  
h. Brauer, Hafelwerk  
Nr. 34, auch Zeitungs-  
17224

Ja. Kinderl. Ehepaar  
i. leeres Zimmer mit  
Küchen. Ang. m. Dr.  
1809 a. d. Danz. Volkst.

**Abt. Handwagen**  
bill. z. verk. Sellwig,  
Seeresänger 15, 1. Et.

**Kinderwagen**  
gr. Auswahl a. Plätz.  
Rahmädchen,  
Fahrräder,  
Kinder-Beistühle  
kaufen Sie am billigst.  
h. Brauer, Hafelwerk  
Nr. 34, auch Zeitungs-  
17224

Ja. Kinderl. Ehepaar  
i. leeres Zimmer mit  
Küchen. Ang. m. Dr.  
1809 a. d. Danz. Volkst.

**Abt. Handwagen**  
bill. z. verk. Sellwig,  
Seeresänger 15, 1. Et.

**Kinderwagen**  
gr. Auswahl a. Plätz.  
Rahmädchen,  
Fahrräder,  
Kinder-Beistühle  
kaufen Sie am billigst.  
h. Brauer, Hafelwerk  
Nr. 34, auch Zeitungs-  
17224

Ja. Kinderl. Ehepaar  
i. leeres Zimmer mit  
Küchen. Ang. m. Dr.  
1809 a. d. Danz. Volkst.

**Abt. Handwagen**  
bill. z. verk. Sellwig,  
Seeresänger 15, 1. Et.

**Kinderwagen**  
gr. Auswahl a. Plätz.  
Rahmädchen,  
Fahrräder,  
Kinder-Beistühle  
kaufen Sie am billigst.  
h. Brauer, Hafelwerk  
Nr. 34, auch Zeitungs-  
17224

Ja. Kinderl. Ehepaar  
i. leeres Zimmer mit  
Küchen. Ang. m. Dr.  
1809 a. d. Danz. Volkst.

**Abt. Handwagen**  
bill. z. verk. Sellwig,  
Seeresänger 15, 1. Et.

**Kinderwagen**  
gr. Auswahl a. Plätz.  
Rahmädchen,  
Fahrräder,  
Kinder-Beistühle  
kaufen Sie am billigst.  
h. Brauer, Hafelwerk  
Nr. 34, auch Zeitungs-  
17224

Ja. Kinderl. Ehepaar  
i. leeres Zimmer mit  
Küchen. Ang. m. Dr.  
1809 a. d. Danz. Volkst.

**Abt. Handwagen**  
bill. z. verk. Sellwig,  
Seeresänger 15, 1. Et.